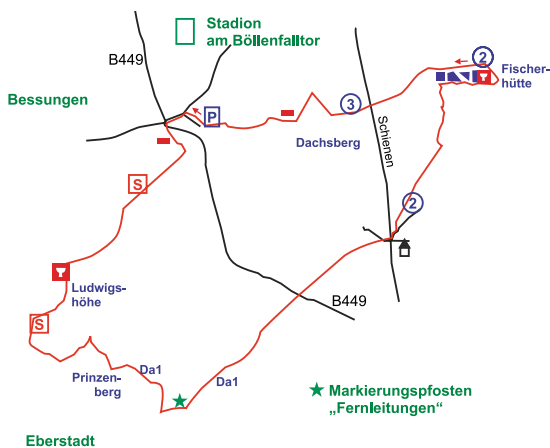


Am besten nicht während eines Heimspiels . . .

Von Doris Broer



Messingplatte mit einem Goethe-Wort). Hier beginnt auch der „5. Internationale Waldkunstpfad“ und wir folgen weiter dem ‚roten S‘ bergan. Mehrere wirklich sehr interessante Kunstobjekte sind links und rechts unseres Weges, der uns direkt zur Ludwigshöhe führt. Eine Turmbesteigung mit toller Aussicht und die vielen Tische und Bänke der ‚Ludwigsklausur‘ (montags Ruhetag, www.ludwigsklausur-darmstadt.de) machen die Ludwigshöhe zum idealen Rastplatz.



„Internationale Waldkunst: ein Habitat“

. . . der Darmstädter Lilien sollten Sie zu unserer Tour starten, denn dann werden die Parkplätze rund ums ‚Böllenfalltor‘ ganz sicher alle restlos belegt sein.

Alle anderen Tage sind bestens geeignet. Wanderstöcke brauchen wir nicht und das Navi führt uns zum Parkplatz am Schützenhaus (Darmstadt, Böllenfalltorweg 10).

Unser Rundweg führt uns auf 14 km durchs sanfte Hügelland südlich von Darmstadt. Wir wandern auf einem Teilstück des Sieben-Hügel-Steigs, der ganz hervorragend gekennzeichnet ist mit einem ‚roten S‘. Er führt uns zur Ludwigshöhe mit einer phantastischen Aussicht bis zum Taunus und nach Mainz- Wiesbaden. Weiter geht es zu unserer Pausenstation „Fischerhütte“ (Dienstag Ruhetag, www.fischerhuettedarmstadt.de).

Vom Parkplatz des Schützenhauses gehen wir zurück zur großen Straßenkreuzung, überqueren den Parkplatz des Restaurants ‚Bölle‘ und folgen links bergan dem Wegzeichen ‚roter Balken‘.

Der 1. Abzweig rechts führt uns mit ‚rotem S‘ an einem Waldspielplatz vorbei zu einer Felsformation (dahinter verbirgt sich eine interessante

Unterhalb des Kiosks führt unser Weg an der Volkssternwarte vorbei und wir folgen weiter dem ‚roten S‘, passieren die Hinweise auf das historische Bild der Marienhöhe und kommen zum Prinzenberg mit Streuobstwiesen. Ab jetzt folgen wir nur noch dem ‚roten Balken‘ und dem Zeichen ‚DA 1‘ bergab.

BITTE AUFPASSEN: am Waldrand gehen unsere Wegzeichen links weiter und ab dem Markierungspfosten ‚Fernleitungen‘ (siehe Wegeskizze) ist unser neues Wegzeichen nur noch ‚DA 1‘. Auf gutem Weg gehen wir jetzt zirka 40 Minuten, überqueren die B 449 und kommen nach weiteren 600 m zu einer großen Wegeskreuzung. Genau hier verlassen wir ‚DA 1‘ – wir überqueren die Bahnbrücke und gehen links parallel zu den Schienen weiter (Holzschild Fischerhütte).

Unser Wanderzeichen ist ‚gelbe 2‘ und nach 200 m biegt unser Wegzeichen und der Hinweis ‚Fischerhütte‘ rechts ab. Auf dem Endspurt zu unserer Pausenrast kommen wir durch ein Naturschutzgebiet mit Bachlauf – ‚gelbe 2‘ führt uns links, gleich danach rechts und nach weiteren 30 m ist der Weg zur Fischerhütte auch wieder bestens ausgeschildert und ‚gelbe 2‘ führt uns vor den Fischteichen rechts auf schmalen Wegen weiter.

Hoffentlich bekommen Sie einen Tisch auf der großen Terrasse direkt an den Forellenteichen – guten Appetit !



„Internationale Waldkunst: eine Waldfee“

Satt und glücklich aber bei noch recht winterlichen Temperaturen geht's für uns heute direkt zum Parkplatz zurück: von der Fischerhütte aus links über die Brücke, danach wieder links entlang der Teiche weiter mit der ‚gelben 2‘.

Nach Überqueren der Bahnschienen ist ‚gelbe 3‘ unser Wegzeichen. Es führt uns links den Dachsberg hinauf und in der Mitte des ‚Anstiegs‘ zweigt rechts ‚roter Balken‘ ab und führt uns direkt zum Parkplatz am Schützenhaus. Na, Zeit für einen Kaffee haben wir doch noch . . . 😊



„Der Ludwigsturm“



„Sitzgruppe Spielplatz Herrgottsberg“